

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

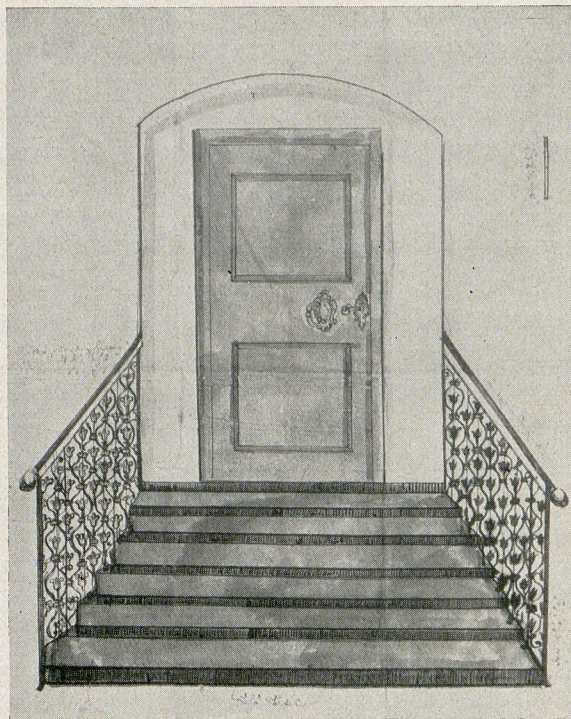
Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

des Meisters Jais etwas grob und wild aussah, auf Anordnung des Meisters Panneckh von dem Schärddinger Maler Zacharias Gerhardinger¹⁹⁾ in Seldfarbe für 5 fl grün und grau marmoriert. In den letzten Oktobertagen waren die Zimmer im ersten Stock vollständig fertig und bereits versperrt und zum Einzug der fürstlichen Herrschaften bereit; in den Zimmern der alten Prinzessin im zweiten Stock arbeiteten die Tischler noch an den Türen und der Verkleidung. Es wäre kein Barockschloß gewesen, wenn nicht auch die Gärtnerkunst in Schärdding zur Geltung gekommen wäre. Das in der Be-

Mautgraben so durchgehends verwast und auf der einen Seite gegen den Wehrgang auch etlich Schuh hoch, gegen die äußere Torbrücke aber noch viel mehr überhöht gewesen, so ließ Meister Weithammer den Rasen abstecken und den Berg abgraben. So neigte sich das erste Baujahr dem Ende zu, das Schloß war beinahe bewohnbar, aber doch nicht fertig, der ursprüngliche Termin der Vollendung überschritten. Der Herzog hatte sich bereits im Oktober entschlossen, während der Winterzeit in Schärdding nicht zu residieren. Als das Gerücht über diesen Entschluß in der Stadt bekannt wurde, baten



III 8. Stiege des fürstlichen Tafelzimmers im Schärddinger Schloß

schreibung des Landrichters genannte Gärtchen bei der Schloßbrücke war „von langer Zeit her mit Steinobst und Nußbaum bepflanzt und mit Gras gänzlich überwachsen und verwildert“; der Freisinger Hofgärtner Meister Virgil ließ durch seinen Gehilfen, den Schärddinger Gärtnermeister Georg die Bäume umhacken und austocken und den Garten umgraben. Später wurde der Schärddinger Hans Weithamer zum Hofgärtner bestellt; dieser richtete im Garten bei der Schloßbrücke 4 Blumenstücke her und brachte den unteren Zwinger gegen den Mautgraben bei der Wöhr- oder Stadtmauer in die Form eines Küchengartens. Nachdem aber der Zwinger bei dem

Bürgermeister und Rat der Stadt den Herzog, daß der Türmer Jakob Leichtl, der vorher, wie jederzeit seine Amtsvorgänger, die nächtliche Wacht über Schloß und Stadt besorgte und die Uhr nachschlug und der nun im Schloß nicht geduldet wurde und ausziehen und sich in der Stadt in eine Herberg begeben mußte, wieder bis auf Widerruf die Wacht am Turm übernehmen dürfe. Am 29. Oktober nahm auch der Türmer die Wacht wieder auf.

In Freising war man wohl über die Verzögerung wenig erbaut. Bei der Ungeduld des Herzogs war schon alles Zinn- und Kupfergeschir für den fürstlichen Haushalt, das man teils wohl in Freising aus